

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — 18 M. 50 Pf.
„ „ Halbjahr 7 „ 50 „ 8 „ 70 „
„ „ Vierteljahr 4 „ 50 „ 5 „ 50 „
„ „ einen Monat 2 „ 20 „ 2 „ 50 „

Cur- und Fremdenliste.

20. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.
Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . 5 Pf.
„ „ „ „ Doppel-Blatt . . . 10 Pf.
Einkaufungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,
Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, E. Schlotte in BREMEN.

Nr. 15.

Freitag den 15. Januar

1886.

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
geber, wie auch für etwa veräusserte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, werden wohl daran thun, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphenamt, Rheinstrasse 19,
anzuzeigen.



Freitag den 15. Januar, Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Extra-Concert.

Mitwirkende:

Herr **Emil Mahr** aus London (Violine)

und das auf circa **60 Musiker verstärkte städtische
Cur-Orchester** unter Leitung des Capellmeisters Herrn
Louis Lüstner.

PROGRAMM.

1. Symphonie No. 4, in A-dur Mendelssohn.

2. Allegro marziale aus dem Militär-Concert für Violine Lipinski.
(Neue freie Bearbeitung — Emil Mahr gewidmet —
von Aug. Wilhelmj.)
Herr **Mahr**.
3. Adagio und Intermezzo aus der Symphonie in C-dur Ed. Mertke.
(Manuscript.)
4. Romanze in A-moll für Violine M. Bruch.
Herr **Mahr**.
5. „Jeux d'enfants“, Petite Suite Bizet.

Eintrittspreise:

I. reservirter Platz: 4 Mark; II. reservirter Platz: 3 Mark;
Gallerie vom Portal rechts 2 Mark 50 Pfg.; Gallerie links 2 Mark.
Die Abonnementskarten für **nichtreservirte Plätze** gelten
nur für den Saal, nicht für die Gallerie.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen
Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern
geöffnet.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Feuilleton.

Carl's V. letzte Tage im Kloster Juste.

Nachdem Carl V. alle Anordnungen, durch die der mächtigste Fürst
Europas in den Rang eines Privatmannes zurücktrat, beendet hatte, schiffte
er sich in Vliessingen auf einer 56 Segel starken Flotte mit seinem Gefolge
von 150 Auserwählten ein. Die Abfahrt geschah am 13. September 1556.
Es war eine unruhige Fahrt, und Carl, der sehr an Podagra litt, landete
bei Ausbruch eines Sturmes mit Mühe zu Laredo in Biscaya. Es war Abend,
als er, in der Sänfte getragen, unter feierlicher Bewillkommung Burgos
erreichte, wo er drei Tage beim Grossconnetable Torquemada rastete; dann
ging der Zug langsam nach Valladolid zu seiner Tochter, der Regentin
Johanna von Castilien. Er sah auch dort seinen Enkel, Don Carlos, der
ihm nicht gefallen haben soll. Nach vierzehntägiger Rast ging es weiter
nach dem Kloster Juste in Estremadura bei Placencia, nicht ohne zuvor
eine dreimonatliche Rast in Jarandilla bei dem Grafen Orozosa zu machen
und dort sowohl Geld als die Verbesserung der Wohnräume in Juste ruhig
abzuwarten.

Juste liegt sieben Stunden von Placencia an der südlichen Abdachung
der Gebirgskette, geschirmt von den rauen Lüften des Nordens. Gegen
Süden flacht sich der Boden in die Vera von Placencia ab. Die Hieronymi-
tische Bruderschaft gehörte einem der strengsten Orden an. Ein zwei-
stöckiges Gebäude von je vier Zimmern war für ihn an der südlichen
Klostermauer errichtet worden. Die Zimmer, niedrig zwar, waren von vor-
springenden Hallen gedeckt und mit französischen Kaminen versehen. Von
seinem Schlafzimmer ging ein Fenster unmittelbar in die Capelle, wo er,
wenn er krank war, die Erhebung der Hostie sehen konnte. Die Zimmer-
einrichtung, sowie seine Kleiderausstattung war nicht, wie es bei Sandoval
hiess, ärmlich, sondern eher eine luxuriöse. Vier grosse Wanduhren und
eine Anzahl Taschenuhren von grosser Neuheit hatte ein Uhrmacher im
Stande zu halten. Seine kleine Gemäldesammlung war eine auserwählt kost-
bare; neun davon von der Hand Titians, darunter die berühmte „Gloria“
(Carl und die Kaiserin in Anbetung). Ein schiefer Weg statt Treppen
führte in den Garten hinab, der, von hoher Mauer umgeben, mit üppigen
Süßfrüchten bepflanzt war. Er selbst pflegte die Bäume und übrigen Ge-
wächse. Ein Pferdchen und ein Maultier waren für ihn bereit, aber der
vortreffliche Reiter konnte sie wegen heftiger Schmerzen nicht mehr besteigen.

Am 3. Februar 1557 hatte er diesen Ruheplatz mit nur Wenigen seines
Gefolges betreten. Anfangs suchte er sich nach den Ordensregeln zu richten,

ohne sich auf die kleinlichen Beobachtungen eines gewöhnlichen Ordens-
bruders zu beschränken. Sein Gefolge bestand noch aus etwa fünfzig, meist
Flamändern, die nicht alle so wie ihr Herr die Herrlichkeiten und Eitel-
keiten dieser Welt verachteten. Zum Beispiel sein Majordomus Quixada
fand die Aussicht ärmlich, die Berge öde und steinig, kurz eine Einöde,
die Mönche aber seien eine zudringliche Race. Carl war bis zum 28. Februar
1558 immer noch Kaiser, wo dann vom Frankfurter Reichstage die Ab-
dankung definitiv erklärt wurde. Wenn seine Gesundheit es erlaubte, so
nahm er jeden Morgen an der Messe in der Capelle Theil. Darauf speiste
er zu Mittag allein und legte sich selbst vor, wozu seine gichtigen Finger
nicht immer sehr geeignet waren (Sigenza, Orden de San Geronimo parte
III, p. 192). Sein anwesender Arzt war nicht so streng wie derjenige
Sancho Pansas, wenn der Kaiser die Gebote der Enthaltensamkeit überschritt.
Er hatte starken Appetit nach gefährlichen Gerichten wie Aalpasteten, wohl-
gespickten Kapaunen &c. Häufig durfte des Kaisers bevorzugter Kämmerer
Van Male, ein Gelehrter, ihm dabei die Unterhaltung besorgen. Entstand
verschiedene Ansicht, so wurde zur Entscheidung der Beichtvater Juan de
Regla, auch ein Mann von Wissen, herbeigeholt. Nach dem Mittagessen,
das viel Zeit wegnahm, lauschte er einigen Stellen aus einem Lieblings-
theologen (Heiligen Bernhard oder Augustin) oder den Stellen über Ludwig XI.
von Comines. Das „Qui nescit dissimulare, nescit regnare“ gefiel ihm sehr.
Gegen Abend hörte er einen seiner Prediger. Für das ihn unbequeme Fasten
pflegte er sich lieber zu geisseln. Er litt nicht, dass Ordensbrüder längere
Zeit im Gespräche mit Frauen an der Klosterpforte zubrachten. Jedes
Frauenzimmer innerhalb zweier Bogenschüsse wurde zu hundert Streichen
verdammt. Ein Mönch soll ihm zugerufen haben: „Kannst Du nicht damit
zufrieden sein, dass Du die Welt auf den Kopf gestellt hast? Musst Du
hieber kommen, auch die Ruhe des armen Klosters zu stören?“ Sein
musikalisches Ohr fand auch jede falsche Stimme unter den Ordensbrüdern
heraus, und er machte dann seinem Aerger durch grobe Kriegsausdrücke
Luft. Er liebte auch mechanische Arbeiten in Gesellschaft des Ingenieurs
Torriano. Eine kleine Handmühle zum Mahlen des Weizens hatte Beide
beinahe in den Verdacht der Zauberei gebracht. Der Ingenieur aber kam
später vor die Inquisition. Dann und wann erhielt er auch Besuch aus der
Umgebung, besonders war ihm Francisco Borja, Herzog von Gandia, der sich
auch aus der Welt in ein Jesuitencollegium zurückgezogen, willkommen.
Der Hausmaier Quixado, der im benachbarten Dorfe Cuacos wohnte, hatte
einen zwölfjährigen Knaben bei sich, den späteren Gewinner der Schlacht
von Lepanto, Don Juan d'Austria. Es war dies der uneheliche Sohn Carl's.
Er heiterte die abwärtsgehenden Jahre seines Erzeugers auf. In den ersten
zehn Monaten hatte sich unter dem Einflusse des trockenen Klimas die Ge-

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 14. Januar 1886.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Nickelsberger, Hr. Kfm., Frankfurt. Cohn, Hr. Kfm., Berlin. Limbert, Hr. Kfm., Köln. Strauß, Hr. Kfm., Köln. Limbert, Hr. Kfm., Köln. Kesselstadt, Müller, Hr. Kfm., Karlsruhe. Münchhausen, Hr. Kfm., München. Kohlhaas, Hr. Kfm., Mayen.

Einhorn: Simon, Hr. Kfm., Frankfurt. Dalsheim, Hr. Kfm., Frankfurt. Raza, Hr. Kfm., Boppard. Rauch, Hr. Kfm., Stuttgart. Mühlhausen, Hr. Kfm., Bonn. Witzel, Hr. Kfm., Ludwigsburg. Königsberger, Hr. Kfm., Diez. Rothschild, Hr. Kfm., Heidelberg. Flöck, Hr. Architect, Homburg. Bach, Hr. Kfm., München. Joel, Hr. Kfm., Geisenheim. Meyer, Hr. Kfm., Thiengen.

Grüner Wald: Siese, Hr. Kfm., Ellrich. Hübner, Hr. Kfm., Coblenz.

Nassauer Hof: Traper, Hr., Remagen. Cremers-Cremers, Fr., Holland. Canter-Cremers, Fr., Holland. Baron de Knobelsdorff de Nieuwenhuis, kgl. Kammerherr u. Rittergutsbes. m. Sohn u. Bed., Schloss Nieuwenhuis Holland. Baronin de Knobelsdorff-Nieuwenhuis m. Tochter u. Bed., Schloss Nieuwenhuis Holland.

Goldene Krone: Felix, Hr. Kfm., Leipzig.

Nonnenhof: Eaders, Hr. Kfm., Hamm. Müller, Hr. Kfm., Frankfurt. Kall, Hr. Kfm., Berlin. Ruth, Hr. Kfm., Frankfurt.

Rhein-Hotel: Warnean, Hr. Rechtsanwalt, Brüssel.

Römerbad: Hartogh, Hr. Dir., Holland. Ruel, Fr., Holland.

Weisser Schwan: v. Schwartzennau, Frau Freifrau m. Bed., Winkel.

Tannus-Hotel: v. Haugwitz, Hr. Stud., Berlin. Caracciola, Hr., Remagen.

Hotel Victoria: Wallenstein, Hr. Capellm., Frankfurt. Delitsch, Hr. Rent. m. Buffalo.

Hotel Vogel: Bloem, Hr. Kfm., Köln.

Hotel Weiss: Witte, Hr. Baumstr., Frankfurt. Hopmann, Hr. Kfm., Heilbr. Prochownik, Hr., Berlin.

C. Merkel'sche Kunstaussstellung

neue Colonnade, Mittelpavillon,

nur vom 10. bis 19. Januar ausgestellt das berühmte Gemälde von **Franz Lenbach**, Professor in München: 6150

„Portrait des Papstes Leo XIII.“

Entrée 50 Pf. Abonnenten frei. Täglich geöffnet von Morgens bis Abends.

Curhaus-Restaurant Wiesbaden.

Philipp Dill.

Restauration ersten Ranges

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit

Französische Küche

Vorzügliche Weine

desgleichen Kaffee, Thee und Chocolate

Diners & Soupers à part auf Bestellung zu jedem Preise von Mk. 4. 50 an aufwärts.

Erlanger Exportbier (heiß) von Franz Erich in Erlangen und **Pilsener Bier** aus dem Bürgerlichen Brauhaus in Pilsen.

Domino's

für Damen und Herren;

Gold- und Silberbesätze aller Art;

Atlaslarven &c. &c.

Fächer in grösster Auswahl

empfiehlt

Christ. Jstel,

6147

Webergasse 16.

Dr. Geo. Hofmann

American Dentist

Office **Tannusstrasse 25.**

6065

sundheit des Kaisers gebessert, die Gichtanfälle wurden seltener. Allein im Frühjahr 1558 kehrte die alte Krankheit mit erneuerter Heftigkeit zurück. Seinem Tode sah er mit Heiterkeit, den Blick auf die „Gloria“ am Fussende seines Bettes gerichtet, entgegen. Noch vor dem Sterben empfiehlt er Philipp die Ketzerverfolgung: „So wirst Du meinen Segen haben und der Herr wird Dein Vorhaben fördern!“ — Dies waren seine letzten Worte am 19. September. Am 21. verschied er, nachdem der Erzbischof von Toledo ihm den Psalm „De profundis“ vorgelesen, mit dem Anrufe: „Ach Jesus!“ (N. A. Z.)

Allerlei.

Wiesbaden, 15. Januar. In den statistischen Nachweisungen des Kaiserlichen Gesundheitsamtes zu Berlin über Sterblichkeitsvorgänge in deutschen Städten von 40,000 und mehr Einwohnern in der Woche vom 27. December 1885 bis 2. Januar 1886 nimmt Wiesbaden wieder die allgünstigste Stelle unter den veröffentlichten 52 Städten in Bezug auf seine Gesundheitsverhältnisse ein. Die Verhältnisszahl der Gestorbenen auf 1000 Einwohner und aufs Jahr berechnet stellt sich in der betr. Woche auf **nur 8,4** — die niedrigste, also günstigste Zahl der ganzen Rubrik, welche mit Zahlen unter 20 nur 9 Städte, mit Zahlen von 20—30: 31 Städte, mit solchen von 30—40: 9 Städte und 20 Städte mit Zahlen von 40—50 verzeichnet (bei einer Stadt — Plauen — ist die Verhältnisszahl unausgefüllt). Wiesbaden war also diesen authentischen Nachweisungen zufolge auch in der Jahreswende 1885 auf 86 die gesundeste der grösseren deutschen Städte. *)

*) Auswärtigen Blättern zur gefl. redactionellen Verwendung.

Gegründet 1. J. 1867 von Ferd. Heyl. — Für die Redaction und Aufstellung der Liste verantwortlich J. Rehm. — Druck und Verlag von Carl Ritter.

Bijouterie

Joallerie

6161

J. H. HEIMERDINGER

Königl. Hof-Juweller

Wiesbaden

Wilhelmstrasse 32.

Orfèvrerie

Bad-Ems

Colonnade 13—14.

Objets d'art

Nach zwanzigjähriger Praxis habe ich mich niedergelassen:

Doct. med.

Constantin Schmidt,

pract. Arzt, Chirurg u. Geburtshelfer, et Docteur en médecine (de faculté de France) diplômé.

Rheinstrasse 17, erste Etage.

Sprechstunden: 6162

Vormittags 9, Nachmittags 2 Uhr.

Reiche ältere Herren

in Frankfurt a. M. und nächster Nähe, von angesehener sozialer Stellung (nur Christen), belieben zur directen Ein-sendung interessanter Mittheilung ihre genaue Adresse brieflich anzugeben unter 50 v. D., postlagernd Frankfurt a. M. 6164

Atelier für künstl. Zähne,

5604 Plombiren etc.

Zahnoperationen auf Wunsch mit Lachgas

H. Krane, Langgasse 50,

Ecke des Kranzplatzes und der Langgasse,

Sprechst. 8—12 u. 2—6 Uhr.

Unterricht

in Violine, Klavier, Gesang und Accompaniment, sowie Gelegenheit zum Ensemble-Spiel. Der Unterricht wird auch in englischer und französischer Sprache erteilt.

C. Hild, Concertmeister

6106 städt. Cur-Capelle und Fei-

Geisbergstr. 26. parterre

Villa Nizza (Leberberg)

Familien-Pension, sowie möbl. Wohnst. 6157

Villa Hertha

Neubauerstrasse 3 (Dambachthal)

Familienpension Family Boardinghouse

6159 Frl. André, Miss Rodway

6120 Rosenstrasse 5

Familien-Pension

Königliche Schauspiele

Freitag, 15. Januar 1886

12. Vorstellung.

Bei aufgehobenem Abonnement.

Maria Stuart.

Tragödie in 5 Acten von Friedrich von Schiller.

— Herr Emil Mahr, der Solist des heutigen Extra-Concertes im Curhause, ist dem hiesigen Publikum längst vorthellhaft bekannt. Sein Auftreten dürfte von besonderem Interesse sein, da er seit mehreren Jahren hier nicht gespielt hat. Er hat in England und Schottland wiederholt mit grossem Erfolge debütiert, unter Anderen auch in den Tournée-Concerten Adeline Patti und Antoinette Sterling. — In dem Concert kommt als Solonummern zum Vortrag: das Militär-Concert von Lipinski und A-moll-Romanze von Max Bruch mit Orchesterbegleitung. Ersteres ist von August Wilhelmj in genialer Weise frei bearbeitet und in dieser Fassung dem Vortragenden gewidmet. Wir glauben, auf dieses interessante Concert das sich hinsichtlich des orchestralen Theiles durch die Vorträge der Symphonie No. 4 in A-dur von Mendelssohn, der Bizet'schen Suite „Jeux d'enfant“ und zweier Sätze aus einer neuen Symphonie in C-dur von Ed. Mertke auszeichnet, wiederholt die besondere Aufmerksamkeit unserer Leser lenken zu sollen.

Meteorologische Beobachtungen des Curvereins.

Wiesbaden,	Barometer (Millimeter)	Thermometer (Celsius)	Relative Feuchtigkeit
13. Jan. 10 Uhr Abends	733,6	+ 0,4	76 %
14. „ 8 „ Morgens	738,6	— 0,5	84 „
1 „ 1 „ Mittags	742,5	— 1,2	80 „

13. Jan. Niedrigste Temperatur — 3,8, höchste + 1,0, mittlere — 0,6.

Allgemeines vom 14. Jan. Gestern Mittag bedeckt, still, Abends wärmer, Nach-Schnee; heute Morgen bedeckt.

Maier.